

Auftakt in Tamsweg zum Salzburger Bauernherbst

Einen Monat lang wird im gesamten Salzburger Land der „Bauernherbst“ gefeiert. Dessen offizielle Eröffnung fand in Tamsweg statt – Welch eine hohe Ehre!

Seit dem Juli 2012 schmückt den Lungau (Salzburg) und die Nockberge (Kärnten) gemeinsam das Prädikat „UNESCO-Biosphärenpark“. Dies mag mit ein Grund gewesen sein, den „Salzburger Bauernherbst 2013“ in Tamsweg, im Hauptort des Lungaus, zu eröffnen: gleichermaßen erdig, bodenständig, trachtig wie singfreudig, tanzfreudig, spielfreudig – ebenso standfest, sitzfest, trinkfest. Einfach bestgelaunt!



Der Sommerhimmel spannte am 24. August sein Zelt darüber: Im Kern des Marktes Tamsweg wiederhallten beim „Bauernherbst-Eröffnungsfest“ die Huftritte der historischen Noriker, das Geknatter der vielen historischen Traktoren, das Peitschenknallen des historischen Brauchtums, die Marschmusikklänge der historischen Gardien, die Ehrensäulen der historischen Schützen – freilich auch die politisch gewichtigen Ehrenworte der historisch gewachsenen Verbundenheit.

Über all dem Feiern wachten die allzeit gestrengen Blicke der drei historischen Samsone: jener aus Tamsweg, Wölting und St. Andrä.

Alle Bauernherbst-Leute formten mit an einem wahrhaftig ultimativen Erlebnis-Ereignis. Die Zuschauermenge war dankbar und hielt standhaft durch, bis in den späten Abend hinein, mitunter auch länger.

Klingt der Sommer aus, zieht der Herbst ein. Der Jahrlauf will gefeiert sein.

Der Bauernherbst ...

... vereint vergangene, gegenwärtige, zukünftige Sphären. Diese drei Sphären haben gemeinsame Wurzeln. Der Lungauer Boden ist geschichtsträchtig, wird kultiviert seit den nach Kelten und Römern benannten Zeiten. Der Lungau ist Bauernland, Grünland, Waldland, Almenland – alles Kulturland wird rund um das Jahr gepflegt von unermüdlich fleißigen Händen, zusätzlich angereichert von kunstvoll ausgeübtem Handwerk.

Der Bauernherbst wurzelt in der vom Salzburger Langzeit-Touristiker Karl „Charly“



Riegler anno 1995 geborenen Idee; dieselbe verbindet – Hand in Hand – Stadt und Land.

Der Lungau: umgeben von Tauern- und Nockbergen

Den Lungau – diesen fruchtbaren, einigermaßen dicht besiedelter Hochtalboden – umsäumen breite Sonnseiten der Niederen Tauern, schmale Schattseiten der Hohen Tauern, lichte Höhen der Nockberge.

Wie bizarr geformte Finger dringen das Murtal, Zederhaustal, Taurachtal, Weißpriachtal, Lignitztal, Göriachtal, Lessachtal, Seetal in die an den Lungauer Talboden heranreichenden Berghänge.

In den Tauernbergen prangen Seen sonder Zahl, gischten Kaskaden, bimmeln – teils bis zum ersten Schneefall – die Glocken des Weideviehs und blöken abertausend woll dicke Schafe.

Mehrere dutzend Almhütten und Schutzhütten stützen die Logistik in dem zwischen Prebersee, Seetal, Tamsweg, Wölting, Lessach, St. Andrä, Göriach, Mariapfarr, Mauterndorf, Tweng, St. Michael, Zederhaus, Muhr, St. Margarethen, Ramingstein, Kendlbruck, Einach liegenden Radtouren- und Wanderwegenetz.

In diesem derart weithin verzweigten, touristisch hochwertigen Netzwerk wirkt Tamsweg einseits als ein Fokus, andererseits als ein Hauptverteiler für den Lungau.

Herbstzeit ist Wanderzeit, erst recht Bergzeit

Den Monaten September und Oktober eilt der Ruf stabilen Wetters voraus. Tatsächlich prangen Berge, ebenso Täler in einem gleichermaßen erfrischenden wie zunehmend farbenfrohen Kleid. In den Köpfen der Wandergäste wachsen Stehbilder heran: postkartenblauer Himmel überzieht Bergkämme und Gipfel wie alles Kulturland samt dessen Märkten, Dörfern, Weilern.

Stattlich sind die Seehöhen der Region Lungau: Sie reichen vom Murtalbahn-Endbahnhof Tamsweg (1019 Meter) bis zum höchsten Berg der Niederen Tauern, dem Hochgolling

(2863 Meter), und gar zum östlichsten Dreitausender der Hohen Tauern, dem Großen Hafner (3076 Meter).

Freilich, wenn im Herbst – allmählich – die alpinen Stützpunkte schließen, die Tälerbus-Anbote versiegen, dann wachsen die Gehzeiten erheblich an, hingegen verkürzen sich die Längen des Tageslichtes.

Trotzdem liegt generell ein Anreiz im gern zitierten Wort:

„Herbstzeit ist Wanderzeit, erst recht Bergzeit.“

Kurzum, der Lungau ruft.

Wir kommen mit – demnächst auf den Preber und auf das Roteck.

Die Verkehrswege – klassisch und modern, dennoch herausfordernd

Der Lungau und die Steiermark grenzen bei Predlitz im Murtal aneinander. Einmal mehr ist der Lungau einen Besuch uns wert.

Aus der Steiermark ist der Lungau einfach erreichbar: entlang der Mur, auf der Murtalstraße, erst recht mit der seit 1894 verkehrenden Murtalbahn.

Vor 25 Jahren hinzugekommen ist der Mur-Radweg: Die Mur-Quelle liegt nahe der Sticklerhütte. Buchstäblich vor deren Haustür beginnt der Mur-Radweg.

Die Mur – Österreichs längster Fluss – vereint sich nach 444 Kilometern, konkret nahe am kroatischen Grenzdorf Legrad, mit der Drau. Das klingt weitläufig, birgt dennoch in sich Tradition seit römischen Zeiten. Der Lungau war eingebunden in die Via Claudia: Nirgendwo sonst stehen römische Meilensteine so dicht wie im Salzburger Land allgemein und im Lungau im besonderen.

Der Lungau war immer auch ein Durchzugsland, generierte daraus, ob hoher Mauteinnahmen, nachhaltig hohen Lebensstandard, wie nicht nur in Mauterndorf reich dekorierte Häuser bezeugen.

Auf die Gegenwart übertragen: Aktuell liegt der Lungau an einer Nord-Süd gerichteten Transitachse; die Tauernautobahn trägt eine Hauptlast im alpenquerenden Transitverkehr. Zugleich jedoch halbiert dieselbe Tauernautobahn Österreich in zwei inneralpine Landesteile. Infolgedessen ist auch der Lungau in keine direkte Ost-West-Richtung, konsequenterweise auch in West-Ost-Richtung nicht durchgängig eingebunden.

Noch heutzutage wirken der Radstädter Tauern (nordwärts), der Katschberg (südwärts) und das Murtal (ostwärts) als jene klassischen Verkehrsadern, mit denen der Lungau seit eh und je mit der außerhalb liegenden Welt verbunden ist.



Für eine Zukunft mit Zukunft

Um so mehr steht der Lungau vor der verkehrstechnischen Herausforderung, innerhalb der nächsten Generation auch ein „stählernes Rückgrat“ zu erhalten:

Beispielsweise mit einer zeitgemäß ertüchtigten Murtalbahn – konkret mit direkten Verbindungen auf so potenziellen Linien, welche sowohl den steirischen Zentralraum erreichen, zusätzlich die österreichische Bundeshauptstadt sowie alle Ballungsräume in Nieder- und Oberösterreich.

Dem Lungau sei gegönnt „eine Zukunft mit Zukunft“.

Informationen

Salzburger Bauernherbst

Salzburger Land Tourismus Gesellschaft (SLT); Hallwang bei Salzburg; Tel.

0662/6688-44 – www.salzburgerland.com, www.bauernherbst.com

Markt Tamsweg • Bezirkshauptort im Lungau

Tourismusbüro Tamsweg, Marktgasse 8; Tel. 06474 / 2145;

E-Mail: tvb@tamsweg.at – www.tamsweg.info

Lungauer Heimatmuseum Tamsweg, nahe am Tourismusbüro. Ausstellungsräume über drei Etagen; im Erdgeschoß ist die Dauerausstellung Römerzeit eingerichtet. Kustos Anton Heitzmann leitet das Museum seit rund zehn Jahren. –

<http://www.tamsweg.info/de/heimatmuseum-tamsweg-lungau.html>

Preberschießen, weltweit bekannt. Zugang von der Ludlalm zum Schützhaus.

Öffentliches Preberschießen alljährlich am letzten Wochenende im August. Insgesamt finden pro Jahr zehn Bewerbe statt. Während der Schießbewerbe ist der Prebersee-Rundweg teilweise gesperrt – www.preberschuetzen.at

Stützpunkte in Tamsweg (Auswahl)

Hotel-Pension Kandolf, Kirchengasse 1; Tel. 06474/2336 – www.pension-kandolf.at

Gasthof Gambswirt, Marktplatz 5; Tel. 06474/2337 – www.gambswirt.at

Gasthof Gellnwirt, Marktplatz 12; Tel. 06474/6092 – www.gellnwirt.at

Anreise mit Auto, Bus und Bahn

S36 Murtal-Schnellstraße, Knoten St. Michael in Obersteiermark – Judenburg (weiter auf B96).

B95 Turracher Straße, Predlitz – Ramingstein – Tamsweg.

B96 Murtalstraße, Judenburg – Scheifling – Murau – Seetal – Tamsweg.

B97 Murauer Straße, Murau – Predlitz (weiter auf B95).

Murtalbahn, Unzmarkt (Anschluss an ÖBB-Züge) – Murau – Tamsweg (65 km); Züge und Busse verkehren ganzjährig. Eigentümer und Betriebsführung: Steiermärkische Landesbahnen (STLB) – <http://www.stlb.at/bahn/strecken/UT>

ÖBB Postbus, Linienverkehr ab Tamsweg Bahnhof Richtung Mauterndorf, Radstadt (Zuganschlüsse), St. Michael, Salzburg u. a.; Verkehrsstelle Tamsweg, Tel. 06474/2213 – www.oebb.at

Projekt Tälerbus, interregionaler Freizeitverkehr; Fahrpläne, Wandertipps – www.taelerbus.at

Radler-Ticket „Steiermark Nord“; gültig in der gesamten Obersteiermark und auf der gesamten Linie der Murtalbahn, konkret bis Tamsweg –

www.verbundlinie.at/tarif/302050/radlerticket.php

Verkehrsverbund-Freizeit-Ticket, gültig während der Sommerferien –

www.verbundlinie.at,

http://www.verbundlinie.at/freizeit/download/1009_freizeitticket.pdf

Verkehrsverbund-Freizeitbroschüre Nr. 630,

„Entlang der Murtalbahn: Mur-Ursprung – Tamsweg – Murau – Unzmarkt“

pdf-Datei www.verbundlinie.at/freizeit/download/630_entlang_der_murtalBahn.pdf

Radtouren-Tracks www.verbundlinie.at/freizeit/401015/gps_tracks.php

Die Murtalbahn-Züge verkehren täglich.

Tamsweg ist mit Bus und Bahn gut erreichbar.

Mauterndorf und St. Michael sind jeweils mit Bussen gut erreichbar.

